

Ein neuer Markt gewinnt Konturen

Neue Wege der Innovations- und Technologiefinanzierung, der Existenzgründung und des Ideen-Marketing zu erschließen, ist das Ziel des internationalen Venture Capital- und Franchise-Kongresses vom 21. bis 23. Oktober 1983 im Sheraton Kongreß-Zentrum München. Dabei geht es darum, so der Veranstalter, Venture-Unternehmern und Venture-Finanziers ein gemeinsames Forum der Information, des Erfahrungsaustausches und des Kontaktes zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollen auch all jene Verantwortlichen angesprochen werden, die an der erfolgreichen Gestaltung des neuen »Produktes« und seiner künftigen Rahmenbedingungen ein besonderes Interesse haben. Auf dem Kongreß, der kongreßbegleitenden Venture-Messe und in speziellen Workshops werden über 30 Venture-Experten aus dem In- und Ausland versuchen, »die Venture-Thematik aus der akademischen Diskussion zu rücken«.

Im Rahmen der Ausstellung werden neue Unternehmenskonzepte und vermarktungssuchende Produkte vorgestellt. Gleichzeitig sind institutionelle und private Kapitalanleger vertreten, die Möglichkeiten für die Platzierung von Risikokapital in jungen Unternehmen, für innovative Produkte oder in erfolgversprechenden Franchise-Systemen suchen. Franchising wird vom Veranstalter »als System erfolgreich getesteter Vertriebsformen« definiert, das sowohl jungen als auch bereits etablierten Unternehmen hochinteressante Chancen, ihr Leistungsangebot durch Systempartner überregional wirksam zu präsentieren und Wettbewerbsvorsprünge zu erreichen, bietet.

Parallele Fachseminare und Workshops sollen nicht nur erfolgreiche Rezepte und praxisnahe Anschauung von Venture-Investitionen, Produkt-Innovationen, Existenzgründungen und Franchise-Systemen vermitteln, sondern insbesondere auch persönlichen Kontakt ermöglichen. Außerdem wird den

München (he) — Ein heißer Herbst steht der Venture Capital-Szene ins Haus. Gleich zwei Veranstaltungen zu diesem Thema finden im Oktober '83 in München statt: am 6. und 7. Oktober der Kongreß für Investment in innovative Technologien »Venture 83« (siehe M&T-Ausgabe 29, Seite 8) — organisiert von Prommer Consultants und Genes — und am 21. und 22. Oktober 1983 der »IC Venture Kongreß«, veranstaltet von der IC Investment Kongreß Gesellschaft unter Mitarbeit eines Projektteams aus dem Hause Ekkehard Brysh & Partner. Außer diesen beiden Veranstaltungen beschäftigt sich Ende November (23. bis 25. 11.) in Luxemburg ein weiteres Symposium mit dem Thema Venture Capital, organisiert von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.



teilnehmenden Existenzgründern eine Folgebetreuung über den Kongreß hinaus angeboten.

Die Referenten, Workshopleiter und Diskussionsteilnehmer kommen aus internationalen Großunternehmen (zum Beispiel Olivetti, Siemens, Thyssen-Bornemisza etc.), aus den Vorständen von Banken und institutionellen Anlegern, aus den Wachstumsbranchen (zum Beispiel integrierte Informationssysteme, Bio- und Gentechnologie, Robotertechnologie, Medizintechnik etc.) und nicht zuletzt aus der »neuen« Szene der Venture-Unternehmer.

In Europa beginnen die institutionellen Anleger erst, die Investmentchancen im Venture-Capital-Bereich zu entdecken

»Dieses Symposium«, so die Zielsetzung der Organisatoren, »das drei frühere Veranstaltungen in Luxemburg über die Innovationsfinanzierung fortsetzt, will den Austausch von Meinungen und Erfahrungen zwischen Investoren, Venture Managern, Unternehmen, Steuerexperten, Börsenfachleuten und Regierungsvertretern fördern, um Orientierungen für den privaten und staatlichen Bereich abzustimmen.« Im einzelnen sieht das Tagungspro-

Auf EG-Ebene findet das »Symposium über die Entwicklung von Venture Capital-Märkten für die Regeneration der Industrie« vom 23. bis 25. November in Luxemburg statt. Die Koordination der Veranstaltung obliegt J.M. Gibb von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und Siegfried Neumann (Bild) von Infobrief Luxembourg, Sarl.

gramm dieser Veranstaltung fünf Sitzungen vor, mit den Themen:

— Venture Capital-Investoren außerhalb des Bankenbereichs (Erfahrungen, Beschränkungen, Lösungen). In der Einführung heißt es dazu: »Mehr als 60 Prozent des amerikanischen Venture Capitals, das 1982 investiert wurde, wurde von Pensionskassen und Rentenfonds, Versicherungsgesellschaften und Industriekonzernen aufgebracht. Einzelanleger spielen eine geringere Rolle (16 Prozent). In Europa beginnen die institutionellen Anleger erst, die Investmentchancen im Venture

Capital-Bereich zu entdecken. Allen voraus investieren die britischen Pensionskassen und Rentenfonds in dem sich entwickelnden nationalen Venture Capital-Markt. Industriekonzerne stehen erst am Anfang von Venture-Finanzierungen außerhalb der Firmengruppe und verfolgen sehr unterschiedliche Ziele. Versicherungsgesellschaften haben schließlich entdeckt, daß Investitionen im Venture Capital-Markt auf längere Sicht die einzige Möglich-

keit bieten, mit Gewinnen über der Inflationsrate zu investieren. Das trifft auch für den individuellen Anleger zu, wenn er sich kollektiven Investmentfonds anschließt, die im Venture Capital-Bereich arbeiten.«

— Besteuerung in der Innovationsfinanzierung (positiver und negativer Einfluß der Besteuerung): »Die Besteuerung von institutionellen wie individuellen Venture Capital-Investoren kann eine fördernde wie behindernde Rolle in der Entwicklung eines europäischen Venture Capital-Marktes spielen. Der Aufschwung im amerikanischen Venture Capital-Markt beispielsweise war nur möglich, nachdem die Besteuerung von Kapitalgewinnen geändert worden war. So ist auch für die erfolgreiche Entwicklung des europäischen Venture Capital-Marktes ein günstiges Steuerklima eine wesentliche Voraussetzung. Ein EG-weiter Vergleich der entsprechenden Steuerverfahren und Besteuerungen von Venture Capital-Investoren zeigt, wie unterschiedlich und wenig förderlich das Steuerklima in den EG-Mitgliedstaaten gegenwärtig ist und was vor dem Hintergrund der amerikanischen und europäischen Erfahrungen getan werden müßte.«

— Europäische Over-Counter-Märkte (Zugang zu Beteiligungskapital für kleine Unternehmen): »Der Investor von Venture Capital muß in der Lage sein, eine angemessene Vergütung in der Form von Kapitalgewinnen zu erhalten. Nachdem er in neue erfolgreiche Wachstumsunternehmen investiert hat, braucht er Ausstiegsmöglichkeiten wie beispielsweise Over-the-Counter-Märkte. Diese Ergänzungen zu den regulären Börsen sind eine weitere Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung des europäischen Venture Capital-Marktes. In den USA spielen sie eine wichtige Rolle, in europäischen Bankenzentren existieren erst wenige seit 1980. Ihre weitere Entwicklung zu tragenden Märkten für die Bereitstel-

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 8

Ein neuer...

lung von Beteiligungskapital für kleine Industrieunternehmen wird vor dem Hintergrund der Erfahrungen diskutiert werden, die in den USA und Europa gewonnen wurden, um möglicherweise zu einer Lösung auf europäischer Ebene zu finden.« — Parallele Arbeitsgruppen zu Problembereichen: »Eine Reihe spezieller Problembereiche wird in kleineren Arbeitsgruppen diskutiert, die am Nachmittag in Parallelsitzungen zusammen treffen. Sie werden versuchen,

Empfehlungen zur Überwindung der angesprochenen Probleme auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppen werden so einen größeren Beitrag zum Symposium leisten, indem sie die bekannten und die in den vorherigen Sitzungen angesprochenen Probleme zu analysieren versuchen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen können am folgenden Tag in der Plenarsitzung diskutiert werden, nachdem die Zusammenfassungen und Empfehlungen vorgetragen wurden.«

— Berichte der Arbeitsgruppen, Gespräche, Podiumsdis-

kussion und Zusammenfassung. Die Redner in den einzelnen Sitzungen kommen aus bedeutenden europäischen Industrienationen und aus den Vereinigten Staaten. Arbeitssprachen des Symposiums sind die sieben offiziellen Sprachen der Europäischen Gemeinschaften, das heißt Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch und Niederländisch. Aus diesen sieben Sprachen wird simultan ins Deutsche, Englische und Französische gedolmetscht. Die Einschreibefrist endet am 30. Oktober 1983. □

Aus den Unternehmen

Computerland wächst

Expansive Ziele verfolgt die amerikanische Computerland-Kette in Deutschland. Bis zum Jahresende sollen in der Bundesrepublik 10 (jetzt 6) entsprechende Geschäfte betrieben werden. Dies wurde anlässlich der Eröffnung eines neuen deutschen Computerland-Zentrums in Hamburg bekanntgegeben. Der Umsatz der Franchise-Nehmer des 1976 gegründeten Unternehmens erreichte 1982 weltweit 440 Millionen Dollar. Für das laufende Jahr wird ein Gesamtumsatz von rund 1 Milliarde Dollar prognostiziert.

CE: erfolgreiche »Feuerwehr-Einsätze«

Um 35,4 Prozent hat die Münchner Consumer Electronic GmbH ihr Halbjahresergebnis im Geschäftsjahr 1983 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verbessert. Die »Feuerwehr in Sachen schwer zu beschaffende Bauelemente« (so der CE-Slogan) erzielte einen Umsatz von 14,8 Millionen Mark. Die steigende Nachfrage bei aktiven Komponenten, insbesondere bei EPROMs, dynamischen RAMs sowie bei Low-Power-Schottky-Bausteinen, habe einen großen Anteil an dieser Ergebnisverbesserung, berichtet CE. Das Unternehmen war eigenen Angaben zufolge im ersten Halbjahr 1983 447mal erfolgreich als »Feuerwehr der Elektronik« im Einsatz. Hierbei habe es sich jeweils um »absolute Notrufe« gehandelt, denen offensichtlich herkömmliche Verteilersysteme in Deutschland und Europa nicht mehr in der Lage gewesen sind, die Beschaffung weltweiter Engpaß-Typen sicherzustellen.«

Commodore verdoppelt Gewinn

Einen Reingewinn von 26,702 (13,084) Millionen Dollar weist die Commodore International Inc. für das vierte Geschäftsquartal 1982/83 aus. Der Umsatz stieg auf 212,033 (98,172) Millionen Dollar. Der Reingewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr stellt sich einschließlich einer Steuergutschrift von 3,680 Millionen Dollar auf 88,040 Millionen Dollar nach 44,326 Millionen Dollar (einschließlich einer Steuergutschrift von 3,7 Millionen Dollar) ein. Der Jahresumsatz belief sich auf 681,179 (304,508) Millionen Dollar.



Wir sind eine Tochtergesellschaft von SPOERLE ELECTRONIC - DISTRIBUTOR NR. 1 mit dem größten Bauelemente Lager.

Wir liefern als autorisierter Distributor Intel Components ab Lager.

Profitieren Sie von unserem Service:

- 88seitiger Intel-Components Katalog (Exklusiv von PROELECTRON) als wertvolle Hilfe für die anwenderorientierte Auswahl.
- „Field Application Engineers“ in allen Vertriebsbereichen (Hamburg, Dortmund, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, München) für direkte und kompetente Beratung bei Einsatz komplexer Produkte.
- Beste Lieferfähigkeit durch eines der größten Intel-Components-Lager.
- 24-h-Service, alle Tel./Telexaufträge bis 17 Uhr werden noch am gleichen Tag ausgeliefert.

Wählen Sie Ihre direkte Verbindung zu Intel-Components, wählen Sie Service, Beratung und sofortige Lieferung, wählen Sie PROELECTRON.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Ihr PROELECTRON Intel Team

Tochtergesellschaft der
SPOERLE ELECTRONIC

PROELECTRON

HAMBURG 040 *5404140	DORTMUND 0231 *572075	FRANKFURT 06103 *33564	STUTTGART 07150 *33500	NÜRNBERG NEU! Ab 1.1.84	MÜNCHEN 089 *9504744
-----------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------